



mooseum – Forum Schwäbisches Donautal

Umweltpädagogisches Konzept

- 1) Vorgeschichte
- 2) Ziele der Umweltbildung im mooseum
- 3) Methoden und Zielgruppen der bisherigen Umweltbildungsarbeit
- 4) Neue Ansätze und Schwerpunkte der künftigen Umweltbildungsarbeit
- 5) Umweltbildungskonzept

1) Vorgeschichte

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 hat das mooseum in Bächingen ein umfangreiches Umweltbildungsprogramm aufgebaut, das für alle Altersgruppen mit unterschiedlichsten fachlichen Vorkenntnissen aktuelle Naturschutz- und Umweltthemen aufgreift. Im *Förderverein mooseum – Forum Schwäbisches Donautal e.V.*, dem Träger der Einrichtung, arbeiten die drei mooseums-Partner *ARGE Donaumoos*, *Donautal-Aktiv* und *Verein für Gartenbau, Heimat und Umwelt e.V. (GHU e.V.)* fachlich und konzeptionell eng zusammen.

Hervorgegangen ist das mooseum aus der Erkenntnis, dass sich ohne professionelle Öffentlichkeitsarbeit, mit einer festen Anlaufstelle in der Region, weitreichende, konflikträchtige Naturschutzmaßnahmen wie z.B. Moorrenaturierungen nicht erfolgreich durchführen lassen, weil sonst die notwendige Akzeptanz vor Ort fehlt.

Aus dieser Startkonstellation hat sich über die Jahre ein erweitertes Umweltbildungsprogramm entwickelt, dessen Schwerpunkt auf fachübergreifender, wissensorientierter Information liegt, die anhand der besonderen naturschutzfachlichen, geologisch-/ hydrologischen und nutzungshistorischen Gegebenheiten in der Region anschaulich vermittelt wird und die Entwicklung von daraus abgeleiteten Lösungsansätzen zum Ziel hat. Der ökologisch herausragende und bayernweit einzigartige Naturraum des Schwäbischen Donautals kann mit einer Umweltbildungseinrichtung an diesem Standort mit seiner vielgestaltigen Landschaft und seinem Entwicklungspotential umfassend erlebt werden. Die Umweltbildungseinrichtung arbeitet über Landkreis- und Landesgrenzen hinweg und veröffentlicht ihre Aktivitäten auch im angrenzenden Einzugsgebiet von Baden-Württemberg ebenfalls grenzübergreifend.

Dass sich aus dem ursprünglich eher fachspezifisch angelegten Bildungskatalog ein so umfangreiches, thematisch breit gefächertes Umweltbildungsprogramm entwickeln konnte, spricht sowohl für die hohe Nachfrage vor Ort als auch für die qualifizierte und engagierte Arbeit des mooseums und seiner Mitarbeiter bzw. Kooperationspartner.

2) Ziele der Umweltbildung im mooseum

Das mooseum versteht sich als Fachforum und Diskussionsplattform im schwäbischen Donautal, das durch Vernetzung verschiedenster Umweltbildungs-Akteure und Bündelung ihrer Aktivitäten sowie durch eigene Veranstaltungen Umweltthemen anhand seiner speziellen naturräumlichen Ausstattung überregional und fachübergreifend aufbereitet und vermittelt. Im Vordergrund steht die Förderung von Umweltbewusstsein in allen Altersstufen und die Entwicklung von Handlungskompetenz in den Bereichen Naturschutz, Landschaftspflege, Energieverbrauch, schonender Umgang mit Ressourcen und Klimaschutz. Auch aktuelle Themen der regionalen Entwicklung (z.B. Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe, standortangepasste Landnutzung, sanfter Tourismus, Auswirkungen von Kiesabbau auf die Niedermoorstandorte, Erholungsnutzung und Naturschutz) werden dabei transparent gemacht und offen diskutiert.

Folgende Bausteine bilden die Basis für die Umweltbildungsarbeit des mooseums:

das mooseum als kompetenter Vermittler für alle Umweltthemen der Region

- Ansprechpartner für ökologische Fragen in der Region werden
- einen Pool von Experten und ehrenamtlichen Mitarbeitern aufbauen
- Qualitätssicherung und Fortbildung der Mitarbeiter

das mooseum vernetzt Umweltbildungsaktivitäten der Region

- bestehende Partnerschaften optimal bündeln und nach außen darstellen
- weitere Verbündete finden / Netzwerke bilden / Koalitionen schmieden

das mooseum als Fachforum für Nachhaltige Entwicklung

- regionale Umweltthemen öffentlich und interdisziplinär veranschaulichen
- ökologische Entwicklungsmaßnahmen im Donauried durch sachliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen Nutzungsinteressen transparent machen und begleiten
- Besonderheiten der Heimat und der regionale Historie vermitteln
- Ökologische und soziokulturelle Zusammenhänge darstellen und damit umweltverantwortliches Handeln fördern
- durch Ansprache aller Altersgruppen große Flächenwirkung erzielen
- überregionale Umweltthemen aufgreifen und angemessen berücksichtigen

3) Methoden und Zielgruppen der bisherigen Umweltbildungsarbeit

Das seit dem Jahr 2003 entwickelte und durchgeführte Umweltbildungsprogramm basiert auf sieben methodischen Säulen, die größtenteils jeweils unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Das Spektrum an Veranstaltungen erweitert sich dabei kontinuierlich und orientiert sich auch an der Nachfrage aus der Bevölkerung. Die Veranstaltungen werden mit steigender Teilnehmerzahl (zuletzt April -Dezember 2007: ca. 8.000 Besucher) sehr gut angenommen. Im Vordergrund steht bei allen Veranstaltungen die Förderung von Handlungs- und Bewertungskompetenz sowie die Entwicklung von lösungsorientierten Strategien. Im Fokus der Umweltbildungsarbeit soll die gesamte Bevölkerung der Region stehen. Als Zielgruppen werden alle Altersstufen (vom Kleinkind bis zum Senior) sowie alle Interessensgruppen (vom Spezialisten für Niedermoorfauna bis zum Gemeindeglied) mittels zielgruppenorientierter pädagogischer Methoden angesprochen.

Säule 1: Führungen im mooseum

schaffen Verständnis für die naturräumlichen Zusammenhänge im Schwäbischen Donautal

Bei Führungen im mooseum wird die umfangreiche, inhaltlich und didaktisch vielseitige Dauerausstellung zum Donautal altersgruppengerecht erläutert. Sie umfasst neben Dioramen regionaltypischer Lebensräume und Biotopstrukturen ausführliche Abteilungen zur Landschaftsentstehung und menschlichen Nutzung, zu den verschiedenen Landschaftsräumen des Donautals, zur historischen wie zeitgenössischen Raum- und Landnutzung, zur Regionalentwicklung sowie zu nachhaltigen ökologischen Projekten im Donautal. Darüber hinaus werden Dokumentarfilme gezeigt, und eine „Ruheinsel“ bietet Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu vertiefter Auseinandersetzung mit Ausstellungsthemen.

Sämtliche Ausstellungsteile enthalten Fotos, Texte, Tier-, Pflanzen- oder erdgeschichtliche Exponate, Geräuschproben, spielerische Themenumsetzungen und interaktive Elemente. Die innovative, raumangepasste Gestaltung macht die Ausstellung zu einem Erlebnisraum für alle Sinne.

Regelmäßig werden auch Sonderausstellungen zu regionalspezifischen, naturschutzrelevanten Themen angeboten.

Säule 2: Naturerlebnis in der Region

vermittelt Wertschätzung für die Natur- und Kulturschätze, stärkt die Naturverbundenheit und verschafft ökologische Einblicke in regionale Besonderheiten

Durch Wanderungen, Exkursionen, Radtouren, Zeltlager, Kutschfahrten oder Bauernhofbesuche wird die Naturausstattung des schwäbischen Donautals mit ihren speziellen Chancen und Potentialen erfahrbar gemacht. Dazu gehören neben den einzigartigen naturschutzfachlichen Besonderheiten ebenso die regionalen Interessenskonflikte (z.B. Wiedervernässung von Moorwiesen, Kiesabbau, Biogasanlagen) und ihre Lösungsansätze. Hierbei wird eng mit Partnern vor Ort, z. B. mit den umliegenden Volkshochschulen oder den Naturschutzverbänden, kooperiert. Diese Veranstaltungen werden für alle Altersgruppen angeboten.

Säule 3: Kinder- und Jugendprogramm

fördert lösungsorientierte, kritische Handlungskompetenzen und bildet erlebnisorientiert

Besonders wichtig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist im mooseum das Kinder- und Jugendprogramm. Großen Stellenwert haben hierbei die angebotenen Erlebnisführungen, die vom Kindergarten bis zum Gymnasium von erfahrenen Umweltpädagog/innen geleitet werden. Ein wechselndes Angebot an jährlich etwa 20 Themen steht dabei zur Auswahl. Die Kreisläufe und Wechselbeziehungen in der Natur werden auf Grundlage des besonderen Charakters des Donautals herausgearbeitet und in Form von Projekttagen, Unterrichtsgängen und Aktionen vermittelt. Spezielle naturräumliche Themen wie z.B. Auwald, Niedermoor, Torfstiche oder Kopfweiden können hier anschaulich begreifbar gemacht werden.

Weitere Kinder- und Jugendveranstaltungen finden in Form von Lesenächten, Wandertagen, historischen und kunsthandwerklichen Aktionstagen etc. vor allem im Rahmen von Ferienprogrammen statt. Hieran beteiligen sich insbesondere auch die Kommunen, da von anderen Trägern umweltpädagogisch begleitete Ferienprogramme in der näheren Umgebung nicht angeboten werden.

Säule 4: Heimatkundliche Werkstätten

bieten generationsübergreifendes Lernen der „Jungen“ von den „Alten“

Das mooseum bietet neben seinen hauseigenen Räumen mit grünem Klassenzimmer und Vortragsraum auch einen Außenbereich mit ehemaligen Stallungen und Nebenräumen. Hier werden historische bäuerliche und handwerkliche Tätigkeiten (z. B. Wollverarbeitung, Korbflechterei, Getreide- und Kartoffelanbau sowie -verarbeitung, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte) angeboten und das frühere dörfliche Wohnumfeld vorgestellt. Dabei stehen die eigene Aktivität und das sinnliche Erleben im Vordergrund und ermöglichen Projekte zu Lebensstilen oder regionalen Kreisläufen. Am Beispiel der Korbflechterei wird die naturräumliche Verankerung und der regionaltypische Charakter deutlich, da die Kopfweiden an die gefährdeten Niedermoorstandorte des Donaumooses gebunden sind. Veranstaltungen in den Werkstätten sind bei allen Altersgruppen sehr beliebt.

Säule 5: Schulung und Weiterbildung

qualifiziert Fachleute, Multiplikatoren und die pädagogischen Mitarbeiter des mooseums

Nicht nur die eigenen Mitarbeiter werden im Zuge der Qualitätssicherung des mooseums regelmäßig geschult. Auch andere Berufsgruppen unterschiedlichster fachlicher Ausrichtung können sich im mooseum auf Fachvorträgen (z. B. Schutz von Wiesenbrütern), Symposien (z. B. Hochwasser), Seminaren (z. B. Beweidung), Lehrerfortbildungen (z. B. Umweltpädagogik) oder Workshops (z. B. Vermarktung regionaler Produkte) weiterbilden. In den vergangenen Jahren wurden zudem Ausbildungslehrgänge zum regionalen Gästeführer durchgeführt. Durch die Schulungs- und Weiterbildungstätigkeit des mooseums werden Multiplikatoren qualifiziert, die ihrerseits neu erworbenes Wissen und Fähigkeiten praktisch und vermittelnd anwenden können.

Säule 6: Events und Fachmärkte

vermitteln die regionale Identität und bewerben das mooseum

Besondere thematische Großveranstaltungen mit umweltpädagogischem Programm wie z.B. Apfelmarkt, Umwelt-Kabarett oder ökologische Filmtage laden unterschiedlichste Zielgruppen ins mooseum ein und erhöhen und festigen die Bekanntheit dieser Umweltbildungseinrichtung weit über die lokalen Grenzen hinaus. Gleichzeitig präsentiert sich hierbei das mooseum mit allen seinen Facetten und Angeboten und kann somit neue Interessenten gewinnen.

Säule 7: Projektorientierte Veranstaltungen der Partner optimieren regionale Wirtschaftskreisläufe und die angepasste regionale Landnutzung

Nicht zuletzt wird das mooseum von seinen Partnern für spezielle, ihren Aufgabenbereichen entsprechende Umweltbildung genutzt. Hierzu gehören Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, Sitzungen der Projektgruppen und Gespräche zum Gesamtökologischen Gutachten Donauried, die Entwicklung neuer Projektideen und Informationsveranstaltungen für Nutzergruppen (Landwirte, Forstwirte, Energieerzeuger). Diese speziellen Veranstaltungen der Partner sind stark umsetzungsorientiert, transportieren den Naturschutzgedanken für das schwäbische Donautal und stellen die gesamtökologischen Zusammenhänge des Naturraums im Sinne einer nachhaltigen Landnutzung und Regionalentwicklung heraus.

4) Neue Ansätze und Schwerpunkte der künftigen Umweltbildungsarbeit

Um das übergeordnete pädagogische Ziel des mooseums, die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung für die Region Schwäbisches Donautal, mit Hilfe der unter 2) genannten Bausteine zu erreichen, soll das seit 2003 entwickelte und aufgebaute Profil des mooseums geschärft werden. Gleichzeitig können dadurch die örtlichen und regionalen Potentiale noch besser genutzt werden. Wichtige bereits entstandene Impulse nach außen sollen weiter verstärkt werden. Das mooseum will sich dadurch als „Marke der Umweltbildung in der Region Schwäbisches Donautal“ etablieren und dies auch durch eine Anerkennung im Rahmen der Dachmarke „Umweltbildung Bayern“ demonstrieren.

Nachfolgende Ergänzungsansätze für die Umweltbildung werden vom mooseum ins Auge gefasst:

Das mooseum – stärkt seine Besucher und Partner

Das mooseum will künftig bei seinen Angeboten den interdisziplinären Ansatz bei Problemlösungen noch stärker betonen, um ein vernetztes und vorausschauendes Denken und Handeln zu verstärken, mit dem die Zukunft dieser einmaligen Region aktiv gestaltet werden kann.

Das mooseum - eine Plattform zur Netzworkebildung über die Grenzen hinweg

Das mooseum will sein Netzwerkpotential ausbauen und sich damit als kompetenter Vermittler in Sachen Umweltbildung in der Region darstellen. Das mooseum veröffentlicht hierzu ein Jahresprogramm an Umweltbildungsveranstaltungen, bei dem sämtliche Akteure der Umweltbildung in der Region die Möglichkeit erhalten, ihre Veranstaltungen einzubringen. Auf diese Weise lassen sich terminliche und inhaltliche Überschneidungen der einzelnen Veranstalter vermeiden. Da diese Veranstaltungen aufgrund der Vielfalt ihrer Anbieter breit in die Region gestreut sind, soll nicht nur ein personelles, sondern auch ein flächenhaftes Netzwerk entstehen. In regelmäßigen Treffen der Netzwerkpartner soll der fachliche und umweltpädagogische Austausch angeregt, Vorurteile abgebaut und neue Ideen geboren werden. Als Netzwerkpartner kommen alle Akteure in der Umweltbildung in Frage, z.B. Betreiber und Partner des mooseums, Kommunen, Verbände, Behörden und Bildungseinrichtungen.

Durch die Netzworkebildung ergreift das mooseum die Initiative für eine verstärkte Zusammenarbeit im Schwäbischen Donautal über Landkreis- und Landesgrenzen hinweg. Im Fokus stehen hier die Kreis-, Bezirks- und Landesbehörden mit ihren Interessen und Zielen für das Schwäbische Donautal, die hier auf „neutralem Boden“ miteinander in Kontakt treten können. Die umweltpädagogischen Angebote und Projekte sollen zu Bildungsveranstaltungen zur Nachhaltigen Entwicklung weiterentwickelt werden, indem die wirtschaftlichen, sozialen und naturschutzfachlichen Fragen und Probleme des Donautals miteinander verknüpft und Lösungsstrategien entwickelt werden.

Mit bestehenden Umweltbildungseinrichtungen in Bayern und Baden-Württemberg sollen bestehende Vernetzungen verstärkt bzw. neue mit dem Ziel fruchtbarer Begegnungen sowie zur innovativen Fortentwicklung der Umweltbildung geschaffen werden (z.B. Kooperation mit

Anlage 1: Umweltpädagogisches Konzept

dem „Haus im Moos“ in Kleinhohenried, Lkr. Neuburg/Donau); Austausch mit dem „Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg“, Zusammenarbeit mit dem „Federseegebiet“ und dem „Wurzacher Ried“ als länderübergreifender Austausch bei ähnlicher Thematik in der Lebensraum- und Regionalentwicklung).

Die Führungen im mooseum sollen künftig verstärkt nach museumspädagogischen Kriterien ausgerichtet werden.

Das mooseum – ein flächendeckender Anbieter von Umweltbildung in der Region Schwäbisches Donautal

Das mooseum macht sich auf den Weg. Gerade die fachliche und informative Begleitung und Bewerbung von naturschutzfachlichen Umsetzungsmaßnahmen erfordert vom mooseum eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dabei ist es von Nutzen, die Bevölkerung direkt vor Ort anzusprechen anstatt sie ins mooseum einzuladen. Aufgrund der großen Ausdehnung des Schwäbischen Donautals (ca. 65 km Länge, 10 km Breite) müssen hierzu Informationsveranstaltungen, Tagungen und Fortbildungen möglichst nah an die Beteiligten herangetragen werden. Hierzu sollen die oben angeführten aufzubauenden Netzwerkstrukturen genutzt und vertieft werden.

Auch im Kinder- und Jugendprogramm ist die flächige Präsenz des mooseums zur Vermittlung verschiedenster naturräumlicher Erfahrungsfelder unerlässlich. Das formulierte Ziel, das mooseum als „Marke der Umweltbildung in der Region schwäbisches Donautal“ zu etablieren, lässt sich hier besonders gut nachvollziehen.

Das mooseum – ein Forum der aktiven Gestaltung

Dem sanierten historischen Gebäudekomplex des mooseums mit qualitativ hochwertiger und optisch sehr gelungener Gestaltung steht in ungenutzter, kiesbefestigter „Hinterhof“ mit direkter Anbindung an Hecken, Wiesen und Gewässer gegenüber. Er birgt vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und gestalterisch ein hohes Aufwertungspotential. Gemeinsam mit dem im mooseum aktiv beteiligten *Verein für Gartenbau, Heimat und Umwelt e.V. (GHU e.V.)* soll hier über die Jahre hinweg in Planungsworkshops, Fortbildungsveranstaltungen und Aktionstagen mit allen Altersgruppen ein ansprechendes und umweltpädagogisch nutzbares Außengelände weiter aufgebaut werden. Dabei können z.B. historische bäuerliche Gartenformen, Heil- und Färbepflanzen, Obst- und Gemüsenutzung, Zaunbauweisen, Naturspielgelände etc. eingerichtet und demonstriert werden. Neben dem handlungsorientierten Ansatz der Umsetzung soll hierdurch ein zusätzlicher attraktiver Anziehungspunkt für das mooseum entstehen.

5) Umweltbildungskonzept

Das Konzept für die Umweltbildungsarbeit des mooseums wird in nachfolgender Grafik veranschaulicht und beinhaltet die folgenden Komponenten:

Anbieter von Umweltbildungsveranstaltungen;

Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit für die Umweltbildung

Das mooseum steht im Zentrum des Umweltbildungskonzeptes und tritt als eigener Veranstalter für verschiedenste Umweltbildungsmaßnahmen auf. In seiner Rolle als Plattform für die Umweltbildung in der Region bündelt und koordiniert es die Umweltbildungsveranstaltungen verschiedenster Anbieter zu einem Jahresprogramm, vermittelt Experten und stellt Kontakte her. Das hier vorhandene Potential des mooseums soll dazu verstärkt erschlossen und ausgeschöpft werden. Der Betreiber (Förderverein mooseum e. V.) wird dabei nach Kräften von seinen Partnern unterstützt.

Als Akteure treten Verbände (z. B. Naturschutzverbände, Bayer. Bauernverband, Landfrauen), Bildungseinrichtungen (z. B. Schulen, Volkshochschulen), Kommunen (z. B. Gemeinden), Behörden (z. B. Forstämter) und sonstige Akteure (z. B. freie Umweltbildner) mit dem mooseum und untereinander in Kontakt. Sie bieten umweltpädagogische Veranstaltungen an und werden vom mooseum koordiniert. Das mooseum bemüht sich durch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit um die Gewinnung neuer Akteure sowie um die fachkompetente Betreuung der bereits Aktiven.

Erhöhung der Breitenwirkung

Die bereits wahrgenommenen Aktionsorte im mooseum sowie in der Region sollen erweitert und inhaltlich ergänzt werden. Hierzu sind noch neue Aktionsräume und Einsatzorte zu erschließen und zu bearbeiten.

Verbesserung der Qualität

Durch regelmäßige Evaluierung der Veranstaltungen werden Angebot und Nachfrage aufeinander abgestimmt, neue Trends erkannt und Schwerpunkte gebildet. Eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem entwicklungsfähigen Umweltbildungskonzept dient der Qualitätsverbesserung.

Anlage 1: Umweltpädagogisches Konzept



